

d'Orange [-Nassau] avoit envoyés pour decouvrir sa marche, qui s'allèrent poster de l'autre costé a la vue de notre armée." Daraufhin habe der Marschall Befehl gegeben, eine Mühle anzugreifen. Widerstand sei dabei nicht geleistet worden; ähnlich sei die Aktion bei der Abtei "bonet [Boneffe?] que l'on força" verlaufen. Schliesslich habe er die beiden Brigaden Souternon und Pralin angewiesen, den Méhaigne zu überqueren. Um dies zu verhindern, habe der Feind den beiden genannten Brigaden 40 Schwadronen entgegengeworfen. Doch seien diese in die Flucht geschlagen, einige Soldaten aber getötet oder gefangengenommen worden. "*Tous les Princes chargerent a la teste de ces deux brigades, aussi bien que Mr. le Marechal de Villeroy.*" Selber hätten sie dabei bloss einen "Carabinier" sowie einen Hauptmann des nämlichen "regiment des Carabiniers", namens de Mericourt, zu beklagen. Schliesslich sei auch de Villequier¹ durch einen Pistolenschuss an der Hand verletzt worden, "[et] Mr. [Louis-Auguste de Bourbon] le Duc du Maine a eu un cheval tué sous lui. Toute nostre armée a defilé par le mesme poste, et s'est emparée de la mehaigne". Der Feind aber habe alle bis dato innegehabten Positionen am Flusse geräumt und sich in zuvor befestigte Stellungen zurückgezogen. Wie der Marschall den König schliesslich noch habe wissen lassen, wolle er den Feind aus den genannten Stellungen vertreiben und ihm eine vernichtende Niederlage bereiten.

Briefauszug, in franz. Sprache
AH 34, 65-66 - Blatt 66 leer

1) Louis-Marie-Victor d'Aumont, Marquis de Villequier, Duc

33

1672 März 20., Turin

C

PENSIONENPATENT VON HERZOG KARL EMANUEL II. ZUGUNSTEN VON RITTER
BEAT KASPAR ZURLAUBEN

Das Pensionenpatent lautet auf eine Summe "*di livre cinquecento undeci d'argento à soldi venti l'una*" pro Jahr, zahlbar in vier Jahresraten.

Die Pension ist so lange auszurichten, bis dass genannter Zurlauben entweder mit dem Kommando über eine eidg. in den Diensten des Herzogs stehende Freikompagnie betraut werden oder aber die

Stelle eines Gardeleutnants antreten könne.

Bestätigung und Anweisung des Betrages durch die "*Camera dei conti*".
Turin, den 27. April 1672.

In ital. Sprache. Gedruckt bei Giovanni Battista Zappata, Turin 1686.
AH 34, 67 - Blatt 67^V leer; s. Abb. am Schlusse von AH 34

34

1671 [Februar ca. 8.] Fastnacht

A

ERKLAERUNGEN [HEINRICH LUDWIG ZURLAUBENS, DES EHEMALIGEN LAND-
SCHREIBERS DER FREIEN AEMTER,] BETREFFEND DIE
HERRSCHAFT BERNAU

Nachdem dem Herrn von Bernau, Junker Hptm. Franz Ludwig von Roll, "*allerhandt ohnguete Zuelagen, als wan Jch [Heinrich Ludwig Zurlauben] seinen Söhnen¹ uff die Herrschaft Bernauw stelte*", zu Ohren gekommen seien, erkläre er hiermit bei Ehre und Eid, dass er, [Zurlauben, der Maria Regina von Roll, eine Tochter des obengenannten Franz Ludwig von Roll geheiratet hatte,] "*der herrschafft Bernauw und aller anderer sachen halben es Jn allweeg und volkhomentlich bey Meinem Ehebrueff und des haus Rahts undt fahrenden haab ohne des paner schilt [?] den Söhnen voraus bleiben*" lasse. Er erhebe also keinerlei weitergehende Ansprüche auf das Gut seiner Schwäger, sondern sei vielmehr bereit, deren Besitz schützen und schirmen zu helfen.

Da im weitem sein Vater, Statthalter [Beat Jakob I.] Zurlauben, gedroht habe, "*wegen der Landtschriberey die kösten hinder Jhme [Franz Ludwig von Roll] zue suechen, also Erklhere Jch hiemit, das weder Jch noch die Meinigen [bei] Jhme Junkher von Bernauw noch ... [den] seinigen ... der Landtschriberey usgebnen gelteren wegen, weder Jetz noch Jns Künfftig nützit darumb ... suechen sollen*". Im Gegenteil solle ihm möglichst bald die diesbezüglich ausgegebene Summe samt Zins zurückerstattet werden. Er, [Heinrich Ludwig Zurlauben], und seine Kinder [u.a. Beat Heinrich Franz Ignaz, der spätere P. Leonz,] seien ihm für seine Bemühungen Zeit ihres Lebens zu grossem Dank verpflichtet. "*Jn glichem verbinde Jch mich und Meine Erben wider und uber das Jenige, was ... [Franz Ludwig von Roll] wegen der herrschafft Bernauw Mir und Meinen Kindern ein schrift von Eigner handt ertheilt, Jn Kein weis noch wenig zu*